

Anhang

FRAGEBOGEN

*Liebe Schülerin, lieber Schüler,
die Beantwortung der folgenden Fragen dient dazu herauszufinden, was du für Vorstellungen von deiner Zukunft und was du für Vorstellungen von und Erfahrungen mit Arbeit hast. Bitte beantworte alle Fragen vollständig und wahrheitsgemäß.*

Nummer: _____

Alter:

Klasse:

Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich

1. Bald bist du mit der Schule fertig. Was hast du danach vor?

2. Was fällt dir zu dem Begriff „Arbeit“ ein?

3. Wozu dient Arbeit?

4. Wer in deiner Familie arbeitet? Was arbeiten sie?

Kreuze an, wer in deiner Familie arbeitet und schreibe dahinter, was sie arbeiten.

- ☐ Mein Vater arbeitet: _____
- ☐ Meine Mutter arbeitet: _____
- ☐ Meine Geschwister arbeiten (falls du Geschwister hast): _____
- ☐ Ich arbeite: _____
- ☐ Keiner in meiner Familie arbeitet.

5. Was fällt dir zu „keine Arbeit haben/finden“ ein?

6. Was glaubst du, wie fühlen sich Menschen, die keine Arbeit haben bzw. finden?

7. Wie kommt es überhaupt, dass viele Menschen in Deutschland keine Arbeit haben?

8. Wenn Menschen keine Arbeit haben, welche Folgen hat das dann...

... für den betroffenen Menschen und seine Familie?

... für die Gesellschaft?

9. Haben oder hatten Menschen in deiner näheren Umgebung, zurzeit oder früher schon einmal keine Arbeit?

☐ **ja, und zwar...**

- ☐ mein Vater
- ☐ meine Mutter
- ☐ meine Geschwister (falls du welche hast)
- ☐ andere Verwandte (Großeltern, Tanten, Onkel, Cousinsen, Cousins..)
- ☐ Freunde
- ☐ Nachbarn
- ☐ Sonstige _____

☐ **nein**

10. Fühlst du dich von Arbeitslosigkeit betroffen?

☐ **ja, weil** _____

☐ **nein, weil** _____

Jetzt kommen noch ein paar allgemeine Fragen zu dir und deinen Eltern. Bitte beantworte auch diese Fragen vollständig und wahrheitsgemäß.

Welche Sprache sprichst du meistens zu Hause mit deiner Familie (Muttersprache)?

- ☐ Deutsch
- ☐ Türkisch
- ☐ Polnisch
- ☐ Russisch
- ☐ Italienisch
- ☐ Eine andere Sprache, nämlich _____

In welchem Land wurdest du geboren?

- ☐ Deutschland
- ☐ Türkei
- ☐ Polen
- ☐ Russland
- ☐ Italien
- ☐ In einem anderen Land, nämlich _____

In welchem Land wurde dein Vater geboren?

- ☐ Deutschland
- ☐ Türkei
- ☐ Polen
- ☐ Russland
- ☐ Italien
- ☐ In einem anderen Land, nämlich _____
- ☐ Weiß ich nicht

In welchem Land wurde deine Mutter geboren?

- ☐ Deutschland
- ☐ Türkei
- ☐ Polen
- ☐ Russland
- ☐ Italien
- ☐ In einem anderen Land, nämlich _____
- ☐ Weiß ich nicht

Welchen Schulabschluss hat dein Vater?

- ☐ Hauptschulabschluss
- ☐ Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- ☐ Fachabitur
- ☐ Abitur
- ☐ Keinen Schulabschluss
- ☐ Sonstiges _____
- ☐ Weiß ich nicht

Welchen Schulabschluss hat deine Mutter?

- ☐ Hauptschulabschluss
- ☐ Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- ☐ Fachabitur
- ☐ Abitur
- ☐ Keinen Schulabschluss
- ☐ Sonstiges _____
- ☐ Weiß ich nicht

Bei wem wohnst du?

- ☐ bei beiden Eltern
- ☐ bei meinem Vater
- ☐ bei meiner Mutter
- ☐ bei Sonstigen: _____

Wer wohnt noch bei euch?

Vielen Dank!

INTERVIEWLEITFADEN

Block 1: Fragen zum „Lebensentwurf“

Warm-Up

Stell dir vor, du wärst jetzt schon 30 Jahre alt: Wie sieht dein Leben aus?

Block 2: Fragen zum Konzept „Arbeit“

Definition von Arbeit:

Was fällt dir zu dem Begriff „Arbeit“ ein?

Was ist (alles) Arbeit?

Bedeutung von (Erwerbs-)Arbeit (allgemein):

Wozu dient Arbeit?

Was bedeutet Arbeit für den Einzelnen?

Was bedeutet Arbeit für Deutschland (Gesellschaft, Staat, Wirtschaft)?

Subjektive „Beziehung“ zu Arbeit (Bedeutung von Arbeit für den Schüler):

Hast du Erfahrungen mit „Arbeit“? Welche?

Was bedeutet dir Arbeit?

Und früher, als du noch jünger warst (z.B. in der Grundschule)?

Inwiefern betrifft dich (heute) das Thema „Arbeit“?

Und früher, als du noch jünger warst (z.B. in der Grundschule)?

Welche Gedanken machst du dir über Arbeit?

Mit anderen über Arbeit sprechen? Informieren über Arbeit? Wieso, wieso nicht? Mit wem? Informationsquellen (Eltern, Geschwister, Freunde, Mitschüler, Lehrer, Medien)?

Wie ist das für dich mit anderen über das Thema „Arbeit“ zu sprechen?

Und früher, als du noch jünger warst (z.B. in der Grundschule)?

Maßnahmen in Bezug auf Arbeit:

Arbeitsplätze sichern, neue Arbeitsplätze schaffen? Was wird gemacht?

Wer macht was?

Was kann der Einzelne tun, damit er seinen Arbeitsplatz behält oder schnell eine neue Arbeit findet?

Block 3: Fragen zur „Arbeitslosigkeit“ (in Deutschland)**Definition von Arbeitslosigkeit:**

Was heißt keine Arbeit haben/finden bzw. seine Arbeit verlieren?
--

Gründe/Ursachen für Arbeitslosigkeit:

Keine Arbeit haben/Arbeit verlieren/keine Arbeit finden? Wieso? Warum?
--

Folgen von Arbeitslosigkeit:

Welche Folgen hat Arbeitslosigkeit für den Menschen, der keine Arbeit hat und für seine Familie?
--

Welche Folgen hat Arbeitslosigkeit für Deutschland (Gesellschaft, Staat, Wirtschaft)?

Stell dir vor, du wärst in Zukunft arbeitslos, was würde das für dich bedeuten?

Subjektive „Beziehung“ zu Arbeitslosigkeit (Bedeutung von Arbeitslosigkeit für den Schüler):

Hast du Erfahrungen mit „Arbeitslosigkeit“? Welche? Inwiefern?
--

Inwiefern betrifft dich das Thema „Arbeitslosigkeit“?

Und früher, als du noch jünger warst (z.B. in der Grundschule)?

Welche Gedanken machst du dir über Arbeitslosigkeit?
--

Mit anderen über Arbeitslosigkeit sprechen? Informieren über Arbeitslosigkeit? Wieso, wieso nicht? Mit wem? Informationsquellen (Eltern, Geschwister, Freunde, Mitschüler, Lehrer, Medien)?

Wie ist das für dich mit anderen über das Thema „Arbeit“ zu sprechen?

Und früher, als du noch jünger warst (z.B. in der Grundschule)?

Maßnahmen in Bezug auf Arbeitslosigkeit:

Wenn ein Mensch seine Arbeit verliert, was passiert dann?

Hilfe? Wenn ja, <i>wie, von wem, womit</i> ?
--

Selbsthilfe? Eigeninitiative? Was würdest du machen?
--

Arbeitslosigkeit verringern, Arbeitslosigkeit beseitigen? Was wird gemacht?

<i>Wer macht was</i> (Staat...)?

Wie findest du das, was gemacht wird?

Block 4: Fragen zum „Bildungsbegriff“

Definition von Bildung:

Fragen
Stichwort „Bildung“: Was fällt dir dazu ein?
Und im Zusammenhang mit Arbeit und Arbeitslosigkeit?

Gesellschaftliche Teilhabe

Fragen
Stichwort: Teilhaben, dazugehören, mitmachen an der Gesellschaft – was fällt dir dazu ein?

Ausklang:

Ergänzungen? Anmerkungen?

TRANSKRIBIERSYSTEM

Notation	Bedeutung/Anwendung
<u>Unterstreich</u>	Betontes Wort, Wortteil oder Satzabschnitt (Geld)
<u>Fett gedruckte Unterstreich</u>	Besonders betontes Wort, Wortteil oder Satzabschnitt (Hartz IV)
., ::, :::	Vokaldehnung, die über die erwartbare Länge des Vokals hinausreicht (Eltern)
-	Abbruch eines Wortes, Satzes (Bsp.: Ich ha-)
(.)	Kurze Sprechpause (Mikropause)
(1), (2), (3)	Geschätzte Pausen in Sekunden
LAUT	Kennzeichnung einer lauten Äußerung durch Großschreibung des Wortes, der Passage (WARUM)
<leise>	Kennzeichnung einer leisen Äußerung durch < Wort oder Passage >
(lacht)	Charakterisierung parasprachlicher Handlungen oder Vorgänge
<i>L a n g s a m</i>	Kennzeichnung einer langsam gesprochenen Äußerung
<i>schnell</i>	Kennzeichnung einer schnell gesprochenen Äußerung
[Kommentar]	Kommentierung, Zusätze: (lacht) [ironisch, leise, amüsiert, verlegen usw.]; [gereizt]
[unverst., 3 Sek.]	Kennzeichnung der Länge eines nicht verständlichen Aussageteils
[unverst. (?Wort?)]	Kennzeichnung eines unverständlichen Aussageteils mit vermutetem Wortlaut (?vermutetes Wort?)
[undeutl. (...)]	Kennzeichnung eines undeutlich gesprochenen Wortes oder Passage, die jedoch sicher rekonstruiert werden kann, also nicht unverständlich ist und vermutet wird
Wort=Wort=Wort	Stottern, Wiederholung (die=die=sind schuld)
=	Schneller, unmittelbarer Anschluss neuer Einheiten (an vorangehende) wird am Ende der vorangehenden und am Beginn der folgenden Einheit durch Gleichheitszeichen (ohne Leerstelle) gekennzeichnet
(räuspert sich) (atmet ein/aus) (schnieft ein/aus) (hustet) (nuschelt) usw.	Mögliche Geräusche (Charakterisierung parasprachlicher Handlungen oder Vorgänge) (vgl. (lacht))
Äh, Ähm; Nee usw.	
?	Kursives Fragezeichen am Ende eines Wortes bzw. Satzes (obwohl nach der normalen Interpunktion ein Punkt folgen müsste) signalisiert, dass die Stimme hier zur Frage gehoben wird

(Eigenes Transkribiersystem in Anlehnung an GAT).

Anmerkung Partiturschreibweise:

- neue Sprecherbeiträge, ohne Simultansprechen, beginnen mit einer neuen Transkriptionszeile
- Simultansprechen zu Beginn der überlappenden Passage durch eine eckige Klammer gekennzeichnet
- untereinander stehende Passagen in eckigen Klammern sind immer parallel zu lesen.
- Für den unterbrochenen Sprecher beginnt nach jedem Simultansprechen eine neue Zeile, sobald er wieder zu Wort kommt (Ausnahme: kurze Rezeptionssignale, die nicht zur Übernahme des Rederechts führen)
- Schneller, unmittelbarer Anschluss neuer Einheiten (an vorangehende) wird am Ende der vorangehenden und am Beginn der folgenden Einheit durch Gleichheitszeichen (ohne Leerstelle) gekennzeichnet

Anmerkung Literarische Umschrift:

- Bsp.: „Und dann gehen wir ins Kino“ = Standardorthographie; „Un dann gehn ma ins Kino“ = literarische Umschrift
- auf unnötige Interpunktionen wird verzichtet (also nicht: „Un’ dann geh’n ma in’s Kino“)
- Elisionen (Verlust eines Vokals oder Konsonanten)
- Assimilationen (Zusammenzug von Worten)
- Abbilden von Besonderheiten der gesprochenen Sprache und Dialekten
- Bsp.: „nich“ (statt „nicht“), „is“ (statt „ist“), „find“ (statt „finde“), „se“ (statt „sie“) usw.
- ansonsten: normale Groß- und Kleinschreibung, Interpunktion etc. (Standardorthographie)